

England: Prof. Pullicino kritisiert hunderttausendfache Euthanasie durch die Hintertür

Veröffentlicht: 22. Juni 2012 | Autor: [Felizitas Küble](#) | Einsortiert unter: [LEBENSRECHTS-Beiträge](#) | Tags: [euthanasie](#), [Großbritannien](#), [Patrick Pullicino](#) | [Schreibe einen Kommentar »](#)

In Großbritannien lassen Ärzte Hunderttausende schwerkranke Patienten vorzeitig sterben. **Ein Grund: Sie brauchen die Krankenhausbetten.** Das behauptet der Neurologe Prof. Patrick Pullicino von der Universität Kent.

In einem Vortrag bei der Königl. Medizinischen Gesellschaft am 18. Juni 2012 in London beklagte er den Mißbrauch einer Richtlinie für Krankenhäuser des staatlichen Gesundheitsdienstes NHS, wonach lebenserhaltende Maßnahmen bei Patienten beendet werden können, die nach menschlichem Ermessen in Kürze sterben werden.

Wenn die Zufuhr von Flüssigkeit und Nahrung, etwa durch eine Magensonde, eingestellt wird, sterben die Patienten binnen 33 Stunden.

Nach Pullicinos Angaben sind **29 Prozent der jährlich rund 450.000 Todesfälle in NHS-Krankenhäusern – also 130.500 Patienten – diesem tödlichen Verfahren ausgesetzt.**

Er bezeichnete dies als „Weg zum Tod“, wie die Tageszeitung *Daily Mail* berichtet. Es handle sich letztlich um „Euthanasie durch die Hintertür“, obgleich Euthanasie in Großbritannien verboten sei.

Nach Pullicinos Worten ist es wissenschaftlich unmöglich, vorweg zu bestimmen, daß ein Patient unweigerlich binnen kürzester Zeit sterben wird. Er selbst habe in mehreren Fällen interveniert und erlebt, daß Patienten wiederhergestellt worden seien oder zumindest erheblich länger gelebt hätten.

Das Gesundheitsministerium bestreitet Pullicinos Angaben. Das von ihm kritisierte Verfahren werde „umsichtig und mit Bedacht“ angewandt, teilte das Ministerium mit.

Quelle: www.idea.de

Kommentar (UB): Will ich später durch Verdursten zum Tode kommen? Ich glaube nicht, dass das irgendeiner von sich behaupten will. Das ist nämlich keine angenehme Todesart. Sondern ganz offenbar eine Folter! („Gott sei Dank – der Patient kann sich doch nicht wehren!“) Aber wo eine Institution wie in England, nämlich der staatliche Gesundheitsdienst, über alle Usancen bestimmt, da wird – aus Kostengründen – schließlich „alles möglich“! Angeblich soll in England auch nur eine lebensrettende Operation von der staatlichen Gesundheitsversorgung bezahlt werden. Ein Menetekel am Horizont, weil wir ebenso wie England ein „sterbendes Volk“ sind. Wenn jeder sich später seinen Rentner aussuchen kann, den er komplett erhält, fallen plötzlich alle Schranken der Pietät. „*Die Ursache für das Gegentor der Griechen gegen unsere Mannschaft lag bei dem Ballverlust im Mittelfeld!*“ sagte kürzlich Bundestrainer Jogi Löw.

Der Fehler für das Aussterben der westlichen Völker liegt bei der Manipulation der Fortpflanzung (künstliche Verhütung/Abtreibung) und der „Unterbewertung des Brütens“ gegenüber der „Steigerung des Bruttosozialprodukts“ – also in der Familienpolitik. Ich habe einen Vortrag von einem Berliner Demografie-Professor gehört (Ortner?), bei dem der sagte, man könne selbst dann den sozialen Status von heute sogar lediglich „halten“, wenn jede Familie ab heute jeweils 10 Kinder habe! Rosige Aussichten!